

Abend -



Zeitung.

Dreiu und dreißigster Jahrgang

26.

Donnerstag, am 3. Juli 1849.

Sächsische
Landesbibliothek
Dresden

Eine Geschichte zum Krankflachen.

(Nach dem Französischen des Frederic Soulié.)

Der Spasmacher, von dem ich erzählen will, heißt Ganguernet. Er war klein, untersezt, dick und hatte rundes kurzes starkes Haar, niedrige Stirn, graue Augen, Nase mit breiten Flügeln, aufgebauschte Backen. — Alles an der ganzen Figur war in einander verschoben, der Hals zwischen die Schultern, die Brust an den Magen, der Magen an den Bauch, der Bauch auf die kurzen Beine. So ein Menschlein kugelt und kollert Euch vor die Füße, fichert und freischt Euch in die Ohren — packt Euch auf der Straße von hinten beim Kopf, hält Euch die Augen zu und fragt, wer bin ich? — zieht Euch den Stuhl hinterrücks weg, wenn Ihr Euch gerade setzen wollt, zieht Euch das Schnupstuch aus der Hand, wenn Ihr's just an die Nase bringen wollt, — und wenn man dem Männchen darüber einen grimmigen Blick zuwirft, so kommt es nicht im mindesten aus der Fassung, sondern reibt sich vergnügt die Hände und schnarrt: „Ha, ha, das ist zum Krankflachen!“

Zu Rennes habe ich Ganguernet kennen gelernt; dort trieb er als Poffenreißer sein Handwerk, und er trieb es so recht mit allen Griffen und Kniffen. Niemand übertraf ihn in der Kunst, an den Klingelzug einer großen Hausthür ein Stückchen Fleisch oder Wurst zu befestigen, jeder herrenlose Hund, der nur vorbeilief, sprang und schnappte nach dem Bissen, und so wurden die Domestiken zehn Mal in der Nacht aufgeweckt. Mit noch größerer Virtuosität wußte er Ladenschilder abzunehmen, aufzuhängen und mit einander zu vertauschen. Ein Mal hob er das Schild eines Friseurs ab, sägte es entzwei und leimte es mit der Hälfte von dem Schilde eines anderen Nachbarn zusammen; am anderen Morgen war zu lesen: M. Roblot vermierhet Lohufuhren und falsche Locken à la Paris. Ein ander Mal hängte er die hölzerne Schildtafel eines Puppentheaters über einer Apotheke auf, so daß ganz Rennes am Morgen las, wie folgt: Jahrmaktheater in der Apotheke von M. F. . . .

Waren Herrn Ganguernet's Streiche in der Stadt so anmuthig, so waren sie auf dem Lande vollends liebenswürdig. Mit dem größten Geschick zerschnitt und verstreute er die Haare einer Bürste im Bette seines guten Freundes, so daß